

ADB-Artikel

Rümelin: *Georg Burkhard R.*, geboren zu Tübingen; seit 1706 Pfarrer an verschiedenen Orten bei Tübingen, zuletzt Superintendent zu Reutlingen, † am 29. Januar 1746 (Jöcher III, 2296). Er ist durch seine lexikalischen Wunderlichkeiten bekannt geworden, welche er in seiner „*Arcula sacra*“ und in seinem „*Lexicon biblicum*“ 1716 (s. den vollst. Titel bei Meyer, *Gesch. der Schrifterklärung* IV, 69 Anm. 75) und dem „*Lexicon critico-sacrum*“ 1730 niederlegte. Er ging im wesentlichen dabei in den Spuren Caspar Neumann's und versuchte durch allerlei Buchstabenversetzungen und -verwandlungen eine Quintessenz von 15 Grundwörtern als den eigentlichen Urbestand der hebräischen Sprache heraus zu destillieren.

Literatur

Vgl. J. D. Michaelis, *Beurtheilung der Mittel, welche man anwendet, die ausgestorbene hebräische Sprache zu lernen*, 1753, S. 67 f. — Gesenius, *Gesch. der hebr. Sprache*, S. 126. — Nach Hetzel, *Gesch. der hebr. Sprache*, S. 303 hat er auch eine hebräische Grammatik als Manuscript hinterlassen.

Autor

C. Siegfried.

Empfohlene Zitierweise

, „Rümelin, Georg Burkhard“, in: *Allgemeine Deutsche Biographie* (1889), S. [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
